

INHALT

DER NEUE HORIZONT:

DER 11. SEPTEMBER UND DIE FOLGEN 9

1. „Nathan“ – widerlegt oder widerständig? 9
2. Warum „Nathan“ noch heute alternativlos ist 11
3. Heutige Bilder vom Islam: unter Lessings Niveau 14
4. Religion an allem schuld? 20
5. „Nathan“ in der Welt des Islam: Asien und Afrika 23
6. Praktische Konsequenzen: „Nathan“-Institute schaffen . 29

I. DER SCHWIERIGE WEG ZUM „NATHAN“ 33

1. Wider die Unterdrückung Andersgläubiger 33
 - Duldung, nicht Billigung anderer Religionen* 34
 - Zerrbilder vom Islam* 35
2. Auf dem Weg zu einem Islambild der Moderne 36
 - Der Durchbruch in der europäischen Orientalistik* 37
 - Der Islam als „Religion der Vernunft“* 40
3. Eine Reise nach Italien und die Folgen 44
 - Zensur und ein Drama als Tarnung* 45
 - Audienz bei einem Judenfeind: Pius VI.* 47
 - In Livorno ist alles anders* 53
 - Kirche, Synagoge und Moschee in einer Stadt* 55
4. Jerusalem-Texte um Christen und Muslime 57
 - Eine christliche Opfergeschichte: Torquato Tasso* 58
 - Eine christliche Märtyrertragödie: J.F. von Cronegk* 62
 - Ein unglückliches Liebesdrama: Voltaire* 69

II. WIDER DIE TRAGÖDIEN IN SACHEN RELIGION	74
1. Lessings Kontrapunkt	74
<i>Noch einmal geht es um Krieg und Liebe</i>	75
<i>Was an Wahrheit ans Licht kommt</i>	77
2. Keine Idealisierung des Judentums	79
<i>Schonungsloser Realismus</i>	79
<i>Nathan als Ausnahmefall</i>	83
<i>Das Zukunftsziel: Menschsein durch Judesein</i>	85
3. Zwiespältiges Christentum	87
<i>Ein Patriarch als Schurke</i>	87
<i>Ein Klosterbruder mit Sehnsucht nach Gott</i>	88
<i>Eine Amme als Fanatikerin</i>	89
<i>Ein Tempelherr in der Krise</i>	90
<i>Das Zukunftsziel: Menschsein durch Christsein</i>	93
III. EIN PRO-MUSLIMISCHES STÜCK	96
1. Al-Hafi: Toleranz im Geiste des Sufismus	96
<i>Eine zwiespältige Rolle</i>	97
<i>Ein Derwisch oder: Was ist Sufismus?</i>	98
<i>Sehnsucht nach dem Ganges</i>	101
2. Sittah als Partnerin und Muslimin	103
<i>Die Dimension der Geschwisterlichkeit</i>	103
<i>Eine politisch intelligente Frau</i>	105
<i>Christentumskritik im Lichte des Islam</i>	107
3. Saladin als Sultan und Muslim	110
<i>Ein Muslim als kritischer Spiegel für Christen</i>	111
<i>Keine Idealisierung</i>	113
<i>Selbstgenügsamkeit in Gottergebenheit</i>	115
<i>Distanz zum Islam der Imame</i>	117
<i>Das Zukunftsziel: Menschsein durch Muslimsein</i>	118
4. Strategische Aufwertung des Islam	119
<i>Keine naive Idealisierung</i>	119
<i>Wider den „christlichen Pöbel“</i>	120

<i>Toleranz im Zeichen des Islam</i>	112
<i>Die Muslime als die eigentlichen „Gewinner“</i>	123

IV. DAS MODELL EINES MITEINANDER VON JUDEN, CHRISTEN UND MUSLIMEN:

DIE RINGGESCHICHTEN	125
1. Juden, Christen und Muslime als Schicksals- gemeinschaft	125
<i>Alle sind miteinander verflochten</i>	126
<i>Alle sind Teil einer Familie</i>	129
<i>Altes Blut und neuer Geist</i>	131
2. Wenn Christen eine Ring-Geschichte erzählten	133
<i>Ein Ring – eine wahre Religion: Texte aus Frankreich</i> ...	134
<i>Nur das Christentum heilt: die „Gesta Romanorum“</i>	136
<i>Geschichten wider Juden und Muslime</i>	137
3. Wenn Juden eine Ring-Geschichte erzählten	138
<i>Jüdische Unduldsamkeit – und der kleine Unterschied</i> ...	138
<i>Die älteste jüdische Fassung der Ringparabel</i>	140
<i>Geschichten aus Existenzangst</i>	142
4. Parallelen in der Welt des Islam?	145
<i>Ein Religionsgespräch mit unerwartetem Ausgang:</i> <i>das Perlengleichnis</i>	146
<i>Alle Religionen gleich schlecht: das Karavanseray-</i> <i>Gleichnis</i>	149
<i>Für alle Religionen offen: Ibn ‘Arabis mystische Liebe</i> ...	151
5. Neue Verhältnisse in Italien	154
<i>Der weisheitliche Universalismus des „Il Novellino“</i>	154
<i>Die älteste christliche Quelle der Ringparabel</i>	156
<i>Erzählkunst als Überlebenskunst: Boccaccio</i>	157
<i>Eine Welt im Umbruch</i>	159
<i>Ein Jude und ein Muslim stehen gut da</i>	160
<i>Der dunkle Ton der Skepsis</i>	162
6. Vom Streit zum Wettstreit der Religionen: Lessings Parabel	163

<i>Gott will die Gleichrangigkeit der Religionen – aus Liebe</i>	164
<i>In Sachen Offenbarung alle Menschen gleich</i>	166
<i>Rettung aus den Abgründen des Betrugs: die Liebe</i>	169
<i>Die große Wende in der Religionstheologie</i>	172

V. DIE BASIS EINES MITEINANDER VON JUDEN, CHRISTEN UND MUSLIMEN	174
1. Wetteifer um das Gute	174
<i>Der Koran und das Nebeneinander der Religionen</i>	175
<i>Der Koran und das Miteinander der Religionen</i>	178
<i>Saladin, Lessing und ein Muslim heute</i>	179
2. Ergebenheit in Gott	181
<i>Die Tiefendimension menschlicher Existenz</i>	181
<i>Jüdische und christliche Wurzeln</i>	183
<i>Islam heißt Gottergebenheit</i>	185
<i>„Im Islam leben und sterben wir alle“: Goethe</i>	186
<i>Goethe, Lessing und der Islam</i>	188
3. Die Alltäglichkeit des Wunderbaren	191
<i>Was der „Nathan“ uns zumutet</i>	191
<i>Vom „Wahn“ zur Wirklichkeit</i>	192
<i>„Nathan“ als Zynismusprophylaxe</i>	194
<i>„Jud, Christ und Muselman“ – vereinigt?</i>	197
ZITIERWEISE DER QUELLEN	202
ANMERKUNGEN	203
GRUNDLITERATUR	222
EIN PERSÖNLICHES NACHWORT	227